

Kinder in Hartz IV

Hintergrund:

Armut beeinträchtigt schon früh die Zukunftschancen von Kindern. Bildungserfolg und soziale Teilhabe hängen stark vom Geldbeutel der Eltern ab. Bei Familien im SGB-II-Bezug bleiben den Kindern viele Möglichkeiten versperrt, weil in den Hartz-IV-Sätzen nur geringe Beträge z. B. für Bildung, Klassenfahrten und Freizeitaktivitäten vorgesehen sind. Katrin Werner, Bundestagsabgeordnete der LINKEN aus Rheinland-Pfalz, hat die Bundesregierung befragt, wie viele Kinder in Rheinland-Pfalz und bundesweit von Hartz-IV leben.

Ergebnisse:

- 2020 lebten in Rheinland-Pfalz 70.978 bzw. 10,7 % der Kinder unter 18 Jahren in SGB-II-Bezug. Bundesweit waren 1,76 Millionen bzw. 12,9 % der Kinder unter 18 Jahren im SGB-II-Bezug.
 - Damit liegt RLP zwar unter dem bundesdeutschen Durchschnitt, im Vergleich zu 2011 ist die Quote der Kinder in SGB-II-Bezug in RLP jedoch von 9,3 Prozent bzw. 61.785 Kindern gestiegen. Bundesweit ist die Quote im gleichen Zeitraum lediglich von 12,7 % gestiegen.
- Die Regionen mit den höchsten Quoten der Kinder unter 18 Jahren in SGB-II-Bezug sind die Städte Pirmasens (25,6 %), Ludwigshafen am Rhein (22,6 %) und Kaiserslautern (22 %).
- Insbesondere in den Städten Birkenfeld, Pirmasens, Worms, Trier und Neustadt an der Weinstraße ist ein deutlicher Anstieg der Quote der Kinder unter 18 Jahren in SGB-II-Bezug in den letzten 10 Jahren zu beobachten.

Quote der Kinder unter 18 Jahren in Hartz IV in Regionen mit höchster Quote

| Region | 2011 | 2020 | Entwicklung (Prozentpunkte) |
|-----------------------------------|---------|---------|-----------------------------|
| Pirmasens, Stadt | 21,60 % | 25,60 % | 4 |
| Ludwigshafen am Rhein, Stadt | 23,40 % | 22,60 % | -0,8 |
| Kaiserslautern, Stadt | 19,40 % | 22,00 % | 2,6 |
| Worms, Stadt | 15,50 % | 18,60 % | 3,1 |
| Koblenz, Stadt | 15,30 % | 18,30 % | 3 |
| Mainz, Stadt | 15,60 % | 16 % | 0,4 |
| Frankenthal (Pfalz), Stadt | 16,10 % | 15,70 % | -0,4 |
| Trier, Stadt | 12,60 % | 15,50 % | 2,9 |
| Birkenfeld | 10,20 % | 15,20 % | 5 |
| Neustadt an der Weinstraße, Stadt | 11,50 % | 14,40 % | 2,9 |

Quelle: [Bundesagentur für Arbeit](#)

Zahl der Kinder in SGB-II Bezug in den Regionen mit den höchsten Quoten

| Region | 2011 | 2020 | Entwicklung (absolut) | Entwicklung (prozentual) |
|------------------------------|-------|-------|-----------------------|--------------------------|
| Pirmasens, Stadt | 1.309 | 1.576 | 267 | 20,40 % |
| Ludwigshafen am Rhein, Stadt | 6.447 | 7.150 | 703 | 10,90 % |

| | | | | |
|--------------------------------------|-------|-------|-----|---------|
| Kaiserslautern, Stadt | 2.764 | 3.272 | 508 | 18,38 % |
| Worms, Stadt | 2.100 | 2.690 | 590 | 28,10 % |
| Koblenz, Stadt | 2.458 | 3.063 | 605 | 24,61 % |
| Mainz, Stadt | 4.568 | 5.168 | 600 | 13,13 % |
| Frankenthal (Pfalz), Stadt | 1.216 | 1.300 | 84 | 6,91 % |
| Trier, Stadt | 1.882 | 2.483 | 601 | 31,93 % |
| Birkenfeld | 1.349 | 1.926 | 577 | 42,77 % |
| Neustadt an der Weinstraße, Stadt | 961 | 1.230 | 269 | 27,99 % |

Quelle: [Bundesagentur für Arbeit](#)

- In allen diesen Städten ist in den letzten zehn Jahren eine absolute Zunahme von Kindern in SGB-II-Bezug zu beobachten.
- Besonders hoch ist mit 31,3 % die Quote der Alleinerziehenden Bedarfsgemeinschaften in Rheinland-Pfalz im Jahr 2020. Unter Alleinerziehenden mit zwei oder mehr Kindern ist die Quote sogar bei 40,3 %.

[Katrin Werner, MdB:](#)

„Die Zahl der Kinder in Hartz-IV ist in den letzten zehn Jahren in Rheinland-Pfalz gestiegen und insbesondere in den Städten ist ein besorgniserregender Anstieg zu beobachten. Diese Entwicklung muss gestoppt werden und dazu ist ein effektiver Kampf gegen Kinderarmut notwendig. Kinderarmut ist nicht nur eine Zahl, sie hat ganz konkrete Auswirkungen auf die Entwicklung, Bildung und Gesundheit der Kinder. Wir brauchen endlich eine Kindergrundsicherung, die alle Kinder wirksam vor Armut schützt und dazu ist im ersten Schritt eine deutliche Erhöhung des Kindergeldes für alle Kinder notwendig. Zudem braucht es endlich eine Politik, die für gute Arbeit und gute Löhne sorgt. Ein Mindestlohn von 13 Euro und die Bekämpfung von Leiharbeit, Werkverträgen und Befristungen müssen her, um mehr Eltern in die Lage zu versetzen, für den Unterhalt ihrer Kinder aufkommen zu können.“